

# Wie kann man „streng werden“?

Beitrag von „Tacl“ vom 7. Februar 2025 21:03

Hallo,

seit ca. 2 Jahren unterrichte ich an einer Grundschule und bin Klassenlehrerin einer 2. Klasse. Mit den meisten Schülern komme ich gut zurecht, aber ich habe auch einige „schwierige“ Schüler dabei. Sie rufen immer wieder rein, haben großen Bewegungsdrang und geraten in der Pause in Konflikte.

Ich habe das Gefühl, dass ich grundsätzlich irgendwie zu nett bin. Ich ermahne sie zwar, wenn sie sich nicht an die Regeln halten, aber ich merke, dass sie sich mir gegenüber doch recht viel herausnehmen.

Ich muss dabei zugeben, dass es mir sehr schwer fällt immer konsequent zu reagieren, z.B. wirklich einzufordern, dass sie komplett leise in den Sitzkreis kommen oder nicht zu antworten, wenn jemand reinruft. Ich bin leider auch häufig zerstreut und vergesse viele Kleinigkeiten, z.B. dass ich noch irgendwelche Zettel einsammeln wollte oder auch konsequent die Verhaltensampel an der Tafel zu nutzen, so etwas... Da ich selber 3 kleine Kinder zu Hause habe, bin ich auch immer gestresst und in Zeitnot.

Viele Dinge sind mir in der Theorie klar, z.B. dass ich konsequent reagieren müsste, wenn jemand gegen die Regeln verstößt und z.B. reinruft.

Was mir komplett fehlt ist, die Idee, wie ich bei Regelverstößen so sanktionieren kann, dass die Kinder davon beeindruckt sind.

Z.B. habe ich unsere Regeln zum [Abschreiben](#) da. Diese müssen Kinder [abschreiben](#), die vermehrt reinrufen. Da ich aber wie schon erwähnt nicht immer bei jedem Mal reagiere, wird es dann insbesondere von einem Jungen (der eben auch recht intelligent ist) als unfair empfunden, wenn es ihn dann trifft - verständlicherweise.

Ich finde die Lösung mit dem Regeln [abschreiben](#), aber eigentlich auch irgendwie blöd bzw. bin mir unsicher, ob das der richtige Weg sein kann. Einer der Schüler hat z.B. auch Probleme mit dem schreiben, was ihn dann noch zusätzlich triggert.

Bei einem anderen, sehr herausforderndem Schüler, wo ich nur Fachlehrerin bin „drohe“ ich damit die Klassenlehrerin anzurufen. Das wirkt dann, wenn ich das Handy hervorhole, aber das kann es doch auch nicht sein. Der Junge sagte schon einmal zu mir, immer erpresst du mich, dass du Frau ... anrufst...

Daher meine Fragen:

Wie setzt ihr euch bei herausforderndem Verhalten von Schülern durch?

Nutzt ihr Sanktionen und wenn ja, welche?

Wie „böse“ reagiert ihr? Ich habe das Gefühl, dass ich irgendwie nie so respektinflüssend wirke...

Die Zerstreutheit werde ich nicht ohne weiteres verändern können, habt ihr Tipps, wie man strukturierter werden kann?

Ich habe das Gefühl, dass die Schüler sich insgeheim klare Grenzen wünschen. Aber ich weiß noch nicht, wie ich die setzen kann...

Ich nutzte übrigens auch Belohnungssysteme und die funktionieren auch in ganz vielen Fällen, aber in manchen Situationen dann eben nicht...

Danke fürs Zuhören!

---

### **Beitrag von „kodi“ vom 8. Februar 2025 14:28**

Du musst nicht streng sein, in dem Sinne dass du sie mit Sanktionen 'beeindruckst'.

Du musst nur zuverlässig, konsequent und vorhersehbar reagieren.

Dafür ist es wichtig, dass du für dich selbst klar hast, ab welcher Stufe du sanktionierend eingreifst und welche Sanktion dann erfolgt und welche Eskalationsstufen deine Sanktionen haben. .... und du diesen Weg dann auch gehst und nicht aus Bequemlichkeit, weil es manchmal situativ vermeintlich einfacher ist, dies in einigen Fällen nicht tust.

Die beste Herangehensweise ist allerdings das Vermeiden von Situationen, in denen eine Sanktionen nötig wird.

Das erreichst du in 90% der Fälle durch effektive Lernzeit ohne Leerlaufzeiten. Sprich die Schüler sind die ganze Zeit beschäftigt und tun auch für sie Sinn stiftende Sachen, die an ihr individuelles Leistungsniveau angepasst sind. Leerlauf und Frustration sind fast immer der Grund für sanktionsbedürftiges Schülerverhalten im Unterricht.

---

### **Beitrag von „Magellan“ vom 8. Februar 2025 15:41**

Deine 3 Kinder zuhause haben aber nichts mit der Zerstreuung im Unterricht zu tun.

Ich bin auch sehr zerstreut. Was sehr gut hilft, ist ein strukturiertes Pult mit Ablagen. Dafür mittags stets 10 Minuten zum Aufräumen einplanen.

Außerdem, so mache ich das, sammle ich die Klasse immer wieder, wenn ich merke, dass ich wieder zerstreut war.

Also zB fällt mir ein, dass 3 Schüler x noch nicht angegeben haben, fange eine Diskussion mit ihnen darüber an, woraufhin 4 Schüler das Quatschmachen anfangen. Dann unterbreche ich mich, stelle mich zentral hin und sammle die Klasse.

Das mache ich relativ häufig.

Strafen gibt es bei mir nur in Form von logischen Konsequenzen. Du redest und verpasst Inhalte? Musst du in der Pause nacharbeiten. Du störst andere und bekommst also selbst nichts mit? Dann musst du eben alleine arbeiten (Ecktisch oder Nacharbeit in der Pause).

In die Beziehung mit einem Kind zu investieren lohnt immer.

---

### **Beitrag von „Quittengelee“ vom 8. Februar 2025 21:10**

Ich verstehe das gut, selbst nach vielen Jahren Berufserfahrung. Ich könnte mir vorstellen, dass es dir helfen würde, dir und euch mehr Zeit zu geben. Beispiel "In den Sitzkreis kommen": Wenn das nicht klappt, übt doch mal intensiv "In den Sitzkreis kommen" bis es klappt, auch wenn es 20 min dauert. Oder 45 min. Das, was du dir inhaltlich vorgenommen hast, muss und darf der Arbeitsatmosphäre zuliebe mal warten oder eben auch mal nachgeholt werden.

Ich glaube nicht, dass man beeindruckende Maßnahmen braucht. Es reicht, die, die man hat, auch umzusetzen, lass dich nicht beeindrucken von "ungerecht! Der andere hat aber auch! Immer erpressen Sie mich!" usw. Umgekehrt könntest du dich fragen, welche Lehrerin du -als solcherlei reinrufendes Kind- als souverän erleben würdest. Eine, die ein schlechtes Gewissen hat, weil sie selbst ihre Maßnahmen doof findet und zurückrudert?

Übrigens: Hast du ADHS? Dann hilft tatsächlich auf vordersten Rängen Ritalin. Und das Aufschreiben von Abläufen oder ggf. Tages-/Stundenablaufplan an die Tafel direkt für die Kinder mit, wenn es einen "Abhakdienst" gibt, denken sie besser dran als du...

---

### **Beitrag von „Palim“ vom 8. Februar 2025 21:30**

### Zitat von Quittengelee

Wenn das nicht klappt, übt doch mal intensiv "In den Sitzkreis kommen" bis es klappt, auch wenn es 20 min dauert. Oder 45 min. Das, was du dir inhaltlich vorgenommen hast, muss und darf der Arbeitsatmosphäre zuliebe mal warten oder eben auch mal nachgeholt werden.

Das habe ich am Anfang auch zu sehr vernachlässigt.

Das andere: nicht so viel reden oder nachgeben, sondern wirklich konsequent sein, sichtbar, also mit Visualisierung, und mit angekündigter Konsequenz - ein Gespräch führen, dass das Verhalten zu verbessern ist und wie man vorgehen will.

3x gestört: Du schreibst die Regeln ab/ du arbeitest woanders/

Man kann auch Belohnungssysteme testen, aber auch da muss man konsequent sein.

Und drittens: Kleine Brötchen backen.

Schreibe dir auf, was du gerne alles ändern würdest, vielleicht auch mit den Kindern, und dann nehmt ihr euch erst einmal ein oder zwei Sachen vor.

---

### **Beitrag von „Taclı“ vom 8. Februar 2025 21:44**

Vielen Dank für Eure Antworten!

Das hilft mir auf jeden Fall schon mal! Es stimmt z.B., dass ich schnell immer neue Methoden ausprobiere, statt alte konsequent anzuwenden. 😊

Falls jemand noch weitere Erfahrungen teilen mag, freue ich mich!

---

### **Beitrag von „Leo13“ vom 9. Februar 2025 11:21**

Es gibt in meinem Bundesland regelmäßig Fortbildungen zu Classroom Management oder Umgang mit Störungen. Ich ermuntere dich, diese in Anspruch zu nehmen. Nicht nur einmal, vielleicht machst du zwei oder drei solcher Fortbildungen. Nur so bekommt man Impulse von außen und neue Ideen. Gibt es eine Kollegin, die augenscheinlich besser klarkommt? Dann frag

sie, ob du hospitieren darfst. Oder lad sie in deinen Unterricht ein, damit sie schaut, wo Verbesserungspotenzial ist.

---

## Beitrag von „DennisCicero“ vom 9. Februar 2025 11:41

### [Zitat von Tacli](#)

Hallo,

seit ca. 2 Jahren unterrichte ich an einer Grundschule und bin Klassenlehrerin einer 2. Klasse. Mit den meisten Schülern komme ich gut zurecht, aber ich habe auch einige „schwierige“ Schüler dabei. Sie rufen immer wieder rein, haben großen Bewegungsdrang und geraten in der Pause in Konflikte.

Ich habe das Gefühl, dass ich grundsätzlich irgendwie zu nett bin. Ich ermahne sie zwar, wenn sie sich nicht an die Regeln halten, aber ich merke, dass sie sich mir gegenüber doch recht viel herausnehmen.

Ich muss dabei zugeben, dass es mir sehr schwer fällt immer konsequent zu reagieren, z.B. wirklich einzufordern, dass sie komplett leise in den Sitzkreis kommen oder nicht zu antworten, wenn jemand reinruft. Ich bin leider auch häufig zerstreut und vergesse viele Kleinigkeiten, z.B. dass ich noch irgendwelche Zettel einsammeln wollte oder auch konsequent die Verhaltensampel an der Tafel zu nutzen, so etwas... Da ich selber 3 kleine Kinder zu Hause habe, bin ich auch immer gestresst und in Zeitnot.

Viele Dinge sind mir in der Theorie klar, z.B. dass ich konsequent reagieren müsste, wenn jemand gegen die Regeln verstößt und z.B. reinruft.

Was mir komplett fehlt ist, die Idee, wie ich bei Regelverstößen so sanktionieren kann, dass die Kinder davon beeindruckt sind.

Z.B. habe ich unsere Regeln zum [Abschreiben](#) da. Diese müssen Kinder [abschreiben](#), die vermehrt reinrufen. Da ich aber wie schon erwähnt nicht immer bei jedem Mal reagiere, wird es dann insbesondere von einem Jungen (der eben auch recht intelligent ist) als unfair empfunden, wenn es ihn dann trifft - verständlicherweise.

Ich finde die Lösung mit dem Regeln [abschreiben](#), aber eigentlich auch irgendwie blöd bzw. bin mir unsicher, ob das der richtige Weg sein kann. Einer der Schüler hat z.B. auch Probleme mit dem schreiben, was ihn dann noch zusätzlich triggert.

Bei einem anderen, sehr herausforderndem Schüler, wo ich nur Fachlehrerin bin „drohe“ ich damit die Klassenlehrerin anzurufen. Das wirkt dann, wenn ich das Handy hervorhole, aber das kann es doch auch nicht sein. Der Junge sagte schon einmal zu mir, immer erpresst du mich, dass du Frau ... anrufst...

Daher meine Fragen:

Wie setzt ihr euch bei herausforderndem Verhalten von Schülern durch?

Nutzt ihr Sanktionen und wenn ja, welche?

Wie „böse“ reagiert ihr? Ich habe das Gefühl, dass ich irgendwie nie so respektinflussend wirke...

Die Zerstreuung werde ich nicht ohne weiteres verändern können, habt ihr Tipps, wie man strukturierter werden kann?

Ich habe das Gefühl, dass die Schüler sich insgeheim klare Grenzen wünschen. Aber ich weiß noch nicht, wie ich die setzen kann...

Ich nutzte übrigens auch Belohnungssysteme und die funktionieren auch in ganz vielen Fällen, aber in manchen Situationen dann eben nicht...

Danke fürs Zuhören!

Alles anzeigen

Das ist doch Unsinn: Kinder wünschen sich keine Grenzen. Wolfgang Schäuble sagte mal: ich schaue immer so mürrisch, denn das erspart mir die Hälfte aller Anfragen.

So ist es auch in der Schule. Je unfreundlicher du bist und je kratzbürstiger, desto braver ist die Klasse. Aber willst du das wirklich?

---

## Beitrag von „DennisCicero“ vom 9. Februar 2025 12:07

### [Zitat von Leo13](#)

Es gibt in meinem Bundesland regelmäßig Fortbildungen zu Classroom Management oder Umgang mit Störungen. Ich ermuntere dich, diese in Anspruch zu nehmen. Nicht nur einmal, vielleicht machst du zwei oder drei solcher Fortbildungen. Nur so bekommt man Impulse von außen und neue Ideen. Gibt es eine Kollegin, die augenscheinlich

besser klarkommt? Dann frag sie, ob du hospitieren darfst. Oder lad sie in deinen Unterricht ein, damit sie schaut, wo Verbesserungspotenzial ist.

Eine unsrer Koordinatorinnen ist auch oft mürrisch und hält sich so viel Arbeit vom Hals . Da trauen sich viele nicht zu fragen weil sie auch Schonmal eine junge schüchterne Kollegin im Lehrerzimmer angeschrien hat als die sie auf einen Fehler aufmerksam machte .

---

## Beitrag von „Kathie“ vom 9. Februar 2025 14:24

### [Zitat von DennisCicero](#)

Das ist doch Unsinn: Kinder wünschen sich keine Grenzen.

Kinder brauchen jedenfalls Struktur. Struktur gibt Sicherheit. Wenn es klare Regeln gibt, an die sich alle halten, und verlässliche Konsequenzen, wenn Regeln bewusst überschritten werden, hilft das beim Lernen und auch beim sich geschützt und sicher fühlen. Was Wolfgang Schäuble sagte, tut im Klassenzimmer absolut nichts zur Sache und nur weil ich als Lehrerin die Regeln vorgebe (in höheren Klassen erarbeitet man die ja oft gemeinsam mit den Schüler\*innen), schaue ich noch lange nicht mürrisch und will keine "Anfragen". Das ist Quatsch. Ich bin verantwortlich dafür, dass der Laden läuft und dass es allen gut geht, und dabei helfen Regeln.

---

## Beitrag von „Kathie“ vom 9. Februar 2025 14:25

### [Zitat von DennisCicero](#)

Eine unsrer Koordinatorinnen ist auch oft mürrisch und hält sich so viel Arbeit vom Hals . Da trauen sich viele nicht zu fragen weil sie auch Schonmal eine junge schüchterne Kollegin im Lehrerzimmer angeschrien hat als die sie auf einen Fehler aufmerksam machte .

Merkwürdiges Beispiel, vielleicht hast du das mit den Regeln nicht ganz verstanden. Man kann Regeln haben und streng sein und trotzdem keinen anschreien und den Kindern zugewandt sein.

---

## Beitrag von „DennisCicero“ vom 9. Februar 2025 14:26

### Zitat von Kathie

Merkwürdiges Beispiel, vielleicht hast du das mit den Regeln nicht ganz verstanden. Man kann Regeln haben und streng sein und trotzdem keinen anschreien und den Kindern zugewandt sein.

Die Koordinatorin hält sich so Arbeit vom Hals weil keiner sich traut zb nach Dingen zu fragen oder um

Änderungen zu bitten

---

## Beitrag von „DennisCicero“ vom 9. Februar 2025 14:34

### Zitat von Kathie

Kinder brauchen jedenfalls Struktur. Struktur gibt Sicherheit. Wenn es klare Regeln gibt, an die sich alle halten, und verlässliche Konsequenzen, wenn Regeln bewusst überschritten werden, hilft das beim Lernen und auch beim sich geschützt und sicher fühlen. Was Wolfgang Schäuble sagte, tut im Klassenzimmer absolut nichts zur Sache und nur weil ich als Lehrerin die Regeln vorgebe (in höheren Klassen erarbeitet man die ja oft gemeinsam mit den Schüler\*innen), schaue ich noch lange nicht mürrisch und will keine "Anfragen". Das ist Quatsch. Ich bin verantwortlich dafür, dass der Laden läuft und dass es allen gut geht, und dabei helfen Regeln.

Streng sein und Regeleinhaltung einfordern sind übrigens nicht dasselbe. Ich kann auch Regeleinhaltung einfordern ohne streng zu sein. Das Wort streng ist sowieso vollkommen unpassend im Schulkontext und manche Lehrer innen fühlen sich toll wenn sie als streng gelten oder sich den Ruf einer strengen Lehrerin erarbeitet haben. Die harten Hunde sind aber meist arme Schweine. Aber strenge Lehrer haben es einfacher weil mehr Disziplin im Unterricht herrscht und manche beeindruckt sind dass der Lehrer „die Klasse im Griff hat“

---

## Beitrag von „treasure“ vom 9. Februar 2025 14:51



### Zitat von Tacli

Ich habe das Gefühl, dass ich grundsätzlich irgendwie zu nett bin. Ich ermahne sie zwar, wenn sie sich nicht an die Regeln halten, aber ich merke, dass sie sich mir gegenüber doch recht viel herausnehmen.

Ich muss dabei zugeben, dass es mir sehr schwer fällt immer konsequent zu reagieren,

Z.B. habe ich unsere Regeln zum [Abschreiben](#) da. Diese müssen Kinder [abschreiben](#), die vermehrt reinrufen. Da ich aber wie schon erwähnt nicht immer bei jedem Mal reagiere, wird es dann insbesondere von einem Jungen (der eben auch recht intelligent ist) als unfair empfunden, wenn es ihn dann trifft - verständlicherweise.

Bei einem anderen, sehr herausforderndem Schüler, wo ich nur Fachlehrerin bin „drohe“ ich damit die Klassenlehrerin anzurufen. Das wirkt dann, wenn ich das Handy hervorhole, aber das kann es doch auch nicht sein. Der Junge sagte schon einmal zu mir, immer erpresst du mich, dass du Frau ... anrufst...

Hey. 😊

Ich finde es sehr mutig, dass du dich hier mit deinen "Unzulänglichkeiten" der Allgemeinheit stellst. Es fordert Größe, seine Fehler einzugestehen und öffentlich um Hilfe zu bitten, das ist super. 😊

Die meisten Themen, so meine Wahrnehmung, sind selbst gebaut - und da wirst du dich wirklich am Riemen reißen müssen.

Es ist nicht "zu nett", wenn du nett bist. Das ist doch was Schönes. Das Problem liegt in deiner Zerstreuung und deiner Inkonsequenz. Für die Kinder bist du so nicht berechenbar (=sie nehmen das dann nach ner Weile nicht mehr ernst) und mit der Drohung "Ich rufe die Klassenlehrerin an!" entautorisierst du dich selbst. Das zeigt den Kindern nämlich, dass du selbst keine Idee hast, wie du mit ihnen umgehst und dir dann Verstärkung holst. Dass die Kinder das als Erpressung verstehen, verstehe ich sogar - und dass ein Kind das ausspricht, bedeutet, dass es sein Gefühl dazu zum Ausdruck bringt. Nimm das als eine Kritik, auf die du hören solltest.

Meine Gedanken dazu:

Hab eine extrem gute Vorbereitung. Plane jede SEKUNDE deiner Stunden durch, egal, ob du dann alles schaffst oder nicht. Lieber etwas mehr als Leerlauf. Je mehr es Momente der Leere gibt, desto mehr fahren die Kinder hoch.

Viele Regeln lassen sich spielerisch umsetzen. Wenn die Kinder in den Kreis kommen sollen, zB nach der Frühstückspause, zähle ich an. Ich frage sie vorher, wieviel Sekunden sie meinen zu

brauchen und es ist ein Spaß zu sehen, wie die Kinder blitzschnell ihre Sachen verstauen, in den Kreis stürzen, sich setzen und mich angrinsen. Manchmal, wenn sie nur knapp verlieren würden, ziehe ich die letzte Zahl etwas in die Länge und zwinkere ihnen zu. Eigentlich lieben sie das, aber manchmal kommt auch: "Neee, Frau L., wir haben das heute NICHT geschafft!" 😊 Die Kids können auch verlieren. 😊 Nicht immer sind alle wirklich bei Null im Kreis. In der Regel ist das nicht schlimm, weil es nur um die Gesamtbewegung geht, aber ich ermuntere die Zuspätkommer dann, das nächste Mal schneller zu sein. In anderen Klassen gibt es auch durchaus mal einen Strich, wenn ich merke, dass Kinder absichtlich trödeln, um meine Grenzen zu testen. Bei drei Strichen gibt es dann eine Sanktion, das wissen die Kinder auch. Ist aber wirklich nur in wenigen Klassen nötig.

Bei Klassen, die mich lange haben, setze ich noch ne "Stufe 1" drauf, das bedeutet, dass sie das komplett leise machen müssen. Schaffen sie das oft genug, belohne ich sie mit einem Klassenspiel (das sie nicht einfordern dürfen, sonst kommt es nicht, sondern auf es warten müssen). Gleiches beim Gang durch das Schulhaus. Wie das mit den Stufen bei mir funktioniert, habe ich schon ein, zweimal geschrieben. Kurzform: 1. Stufe: alle laufen freiwillig leise durchs Schulhaus, ohne einen Mucks. Schaffen das Kinder nicht, lachen, kichern, reden, testen aus, schubsen oder was auch immer, sitzt die Klasse auf Stufe 2. Die bedeutet alle MÜSSEN leise sein, sonst gibt es für die, die sich nicht dran halten, eine "Ichzeit". Was das ist, erkläre ich gleich.

Die Stufe 1 hat sogar geklappt, als ich mit 22 Kindern in den PC-Raum gegangen bin. Zum ersten Mal. Die Regeln wurden genau erklärt vorher und dann alles auf Stufe 1 gesetzt. Wir haben vorher überlegt, warum es wichtig ist, dort drüben kein Geschrei und kein Chaos zu veranstalten und haben genau besprochen, wie es gleich abgeht. Hat super funktioniert. Natürlich bleiben die Kids dann nicht ruhig, das erwarte ich aber auch nicht. Aber ich stelle fest, dass klare Regeln und klare Folgen sinnvoll sind. Einfach straight und für alle Kinder lesbar.

Ichzeitbogen: Wenn ein Kind mehrfach über die Stränge schlägt, bekommt es einen Ich-Zeit-Bogen. Das ist ein Din A4-Blatt, auf dem die Lehrkraft einträgt, was geschehen ist und das Kind dann mit Fragen, Ankreuzen und teilweise selbst Schreiben erarbeitet, was da schief lief, was es hätte besser machen können und was es demnächst tun wird. Dieser Zettel wird von den Eltern gegengezeichnet, wenn es wiederholt auftritt, das ist von Lehrkraft zu Lehrkraft unterschiedlich. Das [Abschreiben](#) der Schulregeln ist mir zu wenig Eigenarbeit und Reflexion.

Kinder, die oft über die Stränge schlagen, bekommen von mir erst mal eine volle Portion Dasein, Herzlichkeit, Verständnis und Nachfragen, wie sie sich fühlen, wenn das passiert und ob sie selbst sagen können, was daran stört und ärgerlich ist. Sie bekommen von mir klar gespiegelt, dass ich sie nicht verurteile, sondern mit ihnen gerne an einer Lösung arbeiten will. Das ist GRUNDSCHULE, in höheren Klassen ist sicherlich ein anderes Vorgehen notwendig. Ich stelle auch immer wieder fest, dass Lob, wenn was gut lief, wirklich hilft, die Kinder abzusichern, für einen Moment glücklich zu machen und mir näher zu bringen. Egal, ob das Reinschwätzer, Rumrenner oder sonstige Störer (und innen) sind, sie alle haben eins

gemeinsam: sie bedienen ein Muster, das sie kennen. Aufmerksamkeit durch Blödsinn. Es ist ein wenig Arbeit und es braucht etwas Zeit, aber in der Regel sind Kinder, wenn sie nicht wirklich schlimmste Geschichten oder Störungen haben (wo es dann auch Diagnosen gibt) mit der Zeit besser lenkbar, auch wenn sie sicher nicht 100% still auf ihren Stühlen hocken.

Ich stelle fest, dass wenn Kinder merken, dass die Lehrkraft gütig ist, aber straight, sie das entspannt und Sicherheit gibt. Und wenn sie merken, dass die Lehrkraft auch trennen kann zwischen ihren "Minuten" und dem, was sie gut können, gibt das ihnen ein gutes Gefühl. Ich schreibe das alles nicht, weil ich denke, Vorbild zu sein. Ich schreibe das, weil ich die Erfahrung habe, dass es funktioniert.

Zusätzlich dazu ist eine gute Präsenz wichtig, eine Klarheit in der Sprache, das Vergessen und das innere Chaos möglichst beseitigen üben, weil das Kinder verunsichert (und es ja auch wirklich unfair ist, wenn du mal eine Sanktion vergisst und einmal nicht) und absolute Konsequenz. Das, was du sagst, gilt. Danach, was du sagst, handelst du. Immer.

Ich werde auch mal sauer (wenn es wirklich was ist, das zum Aus-der-Haut-Fahren ist), dann sind die Kinder meist echt erschrocken und still. Dann erkläre ich ihnen sofort, dass auch Lehrkräfte mal sauer werden, dass das aber jetzt wieder vorbei ist, ich alle gleich lieb habe, wir aber über das in Ruhe reden müssen, was gerade war.

Kinder sind nicht doof. Die wissen, was Recht und Unrecht ist, was sie falsch machen und warum man als Lehrkraft das nicht durchgehen lässt. WENN man es nicht durchgehen lässt. Ich habe die Erfahrung gemacht, wesentlich mehr Ruhe zu haben durch Freundlichkeit, Ehrlichkeit, Konsequenz und die Kommunikation darüber. Vor allem, wenn die Kinder selbst entwickeln, was gerade schief lief.

Ich kriegs nicht kürzer, sorry...hoffentlich kannst du damit was anfangen.

---

## Beitrag von „Kathie“ vom 9. Februar 2025 15:15

### Zitat von DennisCicero

Streng sein und Regeleinhaltung einfordern sind übrigens nicht dasselbe . Ich kann auch regeleinhaltung einfordern ohne streng zu sein. Das Wort streng ist sowieso vollkommen unpassend im Schulkontext und manche Lehrer innen fühlen sich toll wenn sie als streng gelten oder sich den Ruf einer strengen Lehrerin erarbeitet haben. Die harten Hunde sind aber meist arme Schweine . Aber strenge Lehrer haben es einfacher weil mehr Disziplin im Unterricht herrscht und manche beeindruckt sind dass der Lehrer

„die Klasse im Griff hat“

Was ist für dich streng sein? Definiere es mal bitte, damit wir wissen, ob wir über dasselbe reden.

---

## Beitrag von „Kathie“ vom 9. Februar 2025 15:20

### Zitat von treasure

Kinder, die oft über die Stränge schlagen, bekommen von mir erst mal eine volle Portion Dasein, Herzlichkeit, Verständnis und Nachfragen, wie sie sich fühlen, wenn das passiert und ob sie selbst sagen können, was daran stört und ärgerlich ist. Sie bekommen von mir klar gespiegelt, dass ich sie nicht verurteile, sondern mit ihnen gerne an einer Lösung arbeiten will. Das ist GRUNDSCHULE, in höheren Klassen ist sicherlich ein anderes Vorgehen notwendig. Ich stelle auch immer wieder fest, dass Lob, wenn was gut lief, wirklich hilft, die Kinder abzusichern, für einen Moment glücklich zu machen und mir näher zu bringen. Egal, ob das Reinschwätzer, Rumrenner oder sonstige Störer (und innen) sind, sie alle haben eins gemeinsam: sie bedienen ein Muster, das sie kennen. Aufmerksamkeit durch Blödsinn. Es ist ein wenig Arbeit und es braucht etwas Zeit, aber in der Regel sind Kinder, wenn sie nicht wirklich schlimmste Geschichten oder Störungen haben (wo es dann auch Diagnosen gibt) mit der Zeit besser lenkbar, auch wenn sie sicher nicht 100% still auf ihren Stühlen hocken.

Ergänzung: Und gerade diesen Kindern helfen klare Regeln und ein verlässlicher Rahmen enorm. Sie brauchen oben Genanntes, aber was sie auch brauchen, sind eben klare Regeln und Konsequenzen, die am besten immer gleich sind.

Ich finde deinen Beitrag total treffend und mache vieles ganz genauso, ich wollte nur dieses Beispiel rauspicken, um nochmal deutlich zu machen, dass "streng sein" - ich setze es mal absichtlich in Anführungszeichen, ich mag das Wort auch nicht besonders - bzw. klare Regeln zu haben, absolut nicht bedeutet, mürrisch zu sein oder Angst zu verbreiten.

---

## Beitrag von „DennisCicero“ vom 9. Februar 2025 15:24

### Zitat von Kathie

Was ist für dich streng sein? Definiere es mal bitte, damit wir wissen, ob wir über dasselbe reden.

Wieso ich? Ich habe das Wort doch gar nicht in die Diskussion eingebracht und finde das Wort völlig inhaltsleer

---

### Beitrag von „treasure“ vom 9. Februar 2025 16:29

#### Zitat von Kathie

Ergänzung: Und gerade diesen Kindern helfen klare Regeln und ein verlässlicher Rahmen enorm. Sie brauchen oben Genanntes, aber was sie auch brauchen, sind eben klare Regeln und Konsequenzen, die am besten immer gleich sind.

Ich finde deinen Beitrag total treffend und mache vieles ganz genauso, ich wollte nur dieses Beispiel rauspicken, um nochmal deutlich zu machen, dass "streng sein" - ich setze es mal absichtlich in Anführungszeichen, ich mag das Wort auch nicht besonders - bzw. klare Regeln zu haben, absolut nicht bedeutet, mürrisch zu sein oder Angst zu verbreiten.

Danke!

Das Interessante ist ja auch, dass Kinder Konsequenz, Straightness und eine klare Linie nicht als streng empfinden. Das gibt einfach Sicherheit, sie wissen, woran sie sind.

Kinder empfinden meiner Meinung nach Lehrkräfte als streng, die unberechenbar sind, ihre Launen auslassen und oft "sinnlos" schreien.

Wenn eine Lehrkraft mal brüllt, weil es jetzt echt mal genug ist, legen die Kids das recht schnell zur Seite, gerade, wenn es gerechtfertigt und dann kommuniziert ist.

Ich habe mal gesagt "... Und dann muss ich halt auch mal laut werden/schreien, wenn..." Große Augen: "Frau L., du schreist doch gar nicht..." Die Kinder vergessen das, wenn sonst liebevoller und respektvoller Unterricht erteilt wird und sehen das nach. Zudem verstehen sie mehr als man denkt. Auch die "Übeltäter". "Streng" benennen sie anders.

---

### Beitrag von „Quittengelee“ vom 9. Februar 2025 17:31

### Zitat von treasure

... und mit der Drohung "Ich rufe die Klassenlehrerin an!" entautorisierst du dich selbst. Das zeigt den Kindern nämlich, dass du selbst keine Idee hast, wie du mit ihnen umgehst und dir dann Verstärkung holst. Dass die Kinder das als Erpressung verstehen, verstehe ich sogar - und dass ein Kind das ausspricht, bedeutet, dass es sein Gefühl dazu zum Ausdruck bringt. Nimm das als eine Kritik, auf die du hören solltest....

Sehe ich etwas anders. Die Lehrerin im Unterricht anzurufen halte ich auch nicht für ideal, aber ganz grundsätzlich hat das nichts mit Erpressung zu tun und ist genauso sinnvoll oder sinnlos wie jedes andere Belohnungssystem mit angeblich freiwilligen Stufen, Sanktionen oder Belohnungen jeder Art, die du ja auch hast. Das sage ich deswegen, weil die TE sowieso schon unsicher ist und das nicht gerade dabei hilft, sich durchzusetzen.

Ich rufe übrigens manchmal Eltern an, wenn mir das Verhalten zu bunt wird und das wirkt super. Ich kündige das oft nicht mal an vorher, weil die Droherei sinnlos ist.

Aber bei den Kleinen aus allem ein Spiel zu machen und Kindersprache zu entwickeln halte ich auch für eine gute Idee. Wenn die TE 3 Kinder hat, weiß sie theoretisch auch, wie das gehen kann. Sowas vergisst man im gestressten Alltag und als Berufsanfänger halt leichter.

Edit: ...und es liegt auch nicht jedem. Ich hab neulich die Museumspädagogin wirklich bewundert für ihre Art, wie mit Kindergartenkindern zu sprechen. Das war authentisch und hat total gut gepasst. Ich versuche mir durchaus auch nach gefühlt 100 Berufsjahren bei anderen Verhaltensweisen abzugucken.

---

### **Beitrag von „Magellan“ vom 9. Februar 2025 17:37**

Ich sage meinen Schülern oft, dass ich ihr Verhalten an die Klassenleitung weitergebe. Was ich freilich auch tue.

---

### **Beitrag von „Gymshark“ vom 9. Februar 2025 19:06**

Ich würde behaupten, dass es immer auch davon abhängt, wer stört. Es gibt Kinder, die sich eigentlich immer an Regeln halten. Stören diese ein einziges Mal, wäre es völlig

unverhältnismäßig, direkt das volle Repertoire an Sanktionsmöglichkeiten auszupacken. Das würde diese Kinder völlig verstören. Aus meiner Erfahrung heraus, reicht es völlig, diese Kinder darauf aufmerksam zu machen, dass sie gerade eine Grenze überschritten haben, und ihr schlechtes Gewissen ist an der Stelle Strafe genug.

Und dann gibt es Kinder, die bewusst und regelmäßig ihre Grenzen austesten. Entweder, weil sie Aufmerksamkeit suchen, die sie an anderer Stelle nicht bekommen, weil sie den Stoff zu schwer/zu leicht/langweilig finden, dies aber nicht artikuliert bekommen, oder mit ihrer Lebenssituation/Rolle in der Klasse unzufrieden sind und durch ihr Verhalten dagegen rebellieren wollen. Hier ist wiederum frühzeitiges und konsequentes Handeln nötig, um zu verhindern, dass die Kinder sich langfristige zu Systemsprengern weiterentwickeln und die Gesellschaft terrorisieren.

Beim Kind A reicht da auch mal ein strenger, längerer Blick, um das Kind wieder einzufangen, beim Kind B, das für entsprechende Blicke längst kein Auge mehr hat, muss direkt beim ersten Mucks die Botschaft gesendet werden "Du hast die Regel X gebrochen. Dafür folgt die Sanktion Y (die natürlich vorher transparent kommuniziert wurde)". Die Lehrkraft schreit nicht herum o.ä., aber es muss klar sein, dass jedes Kind ein Recht auf eine angenehme Lern- und die Lehrkraft ein Recht auf eine angenehme Arbeitsatmosphäre hat, die in dem Moment beeinträchtigt wird, wenn ein Kind egoistischerweise meint, herumkaspern zu müssen. Gleichzeitig müssen insbesondere bei Dauerstörern parallel Gespräche stattfinden, bei denen erarbeitet wird, welche *wahren* Gründe für das Störungsbedürfnis verantwortlich sind, um diese im nächsten Schritt in ihrem Wirkungsgrad zu reduzieren oder gar zu eliminieren, sodass eine störungsfreie Teilnahme am Unterricht wieder möglich wird.

---

## Beitrag von „DennisCicero“ vom 9. Februar 2025 19:16

### [Zitat von treasure](#)

Danke!

Das Interessante ist ja auch, dass Kinder Konsequenz, Straightness und eine klare Linie nicht als streng empfinden. Das gibt einfach Sicherheit, sie wissen, woran sie sind.

Kinder empfinden meiner Meinung nach Lehrkräfte als streng, die unberechenbar sind, ihre Launen auslassen und oft "sinnlos" schreien.

Wenn eine Lehrkraft mal brüllt, weil es jetzt echt mal genug ist, legen die Kids das recht schnell zur Seite, gerade, wenn es gerechtfertigt und dann kommuniziert ist.

Ich habe mal gesagt "... Und dann muss ich halt auch mal laut werden/schreien, wenn..." Große Augen: "Frau L., du schreist doch gar nicht..." Die Kinder vergessen das, wenn sonst liebevoller und respektvoller Unterricht erteilt wird und sehen das nach. Zudem verstehen sie mehr als man denkt. Auch die "Übeltäter". "Streng" benennen sie anders.

Sorry aber „brüllen“ oder schreien ist vollkommen inakzeptabel als Lehrer! Gebt ihr euch so eine Blöße dass ihr sowas macht??? Ich finde das absolut lächerlich und unprofessionell. Abgesehen davon würde ich mich wegen diesem Schulkram doch niemals so ärgern dass ich brülle .

---

### Beitrag von „treasure“ vom 9. Februar 2025 20:12

#### Zitat von DennisCicero

Sorry aber „brüllen“ oder schreien ist vollkommen inakzeptabel als Lehrer! Gebt ihr euch so eine Blöße dass ihr sowas macht??? Ich finde das absolut lächerlich und unprofessionell. Abgesehen davon würde ich mich wegen diesem Schulkram doch niemals so ärgern dass ich brülle .

Das darfst du inakzeptabel finden, kein Problem. Das letzte Mal wurde ich richtig laut, als ein Vögelchen sich in den Klassenraum verirrte, als es zur Pause klingelte und ich den aufgeregten Kindern das Versprechen abnahm, schnell und ruhig aus dem Klassenraum zu gehen und bitte weit entfernt vom Klassenzimmer zu spielen, um dem kleinen Kerl die Chance zu geben, ohne Stress wieder hinaus zu finden. Hoch und heiliges Versprechen, nachdem das Warum geklärt war.

Wenn ich mich dann, nachdem alle weg sind, ebenfalls entferne und dann von aufgeregten Kindern geholt werde, weil die halbe Schule nun informiert wurde und sowohl unbeaufsichtigt im Klassenraum als auch vor allen Fenstern hängt, dann kann es schon mal ein Donnerwetter geben, um die Situation schnell aufzulösen und als klares "Sorry, so nicht!".

Haben alle verstanden, hat keiner übelgenommen. Wenn du immer alles perfekt ruhig und leise hinkommst, ist das für dich wunderbar. Es gibt Situationen, da geht es bei mir nicht, wie man sieht, aber es kommt selten vor. Im Normalfall ist Schreien nicht nötig.

---

### Beitrag von „treasure“ vom 9. Februar 2025 20:19



#### Zitat von Quittengelee

Sehe ich etwas anders. Die Lehrerin im Unterricht anzurufen halte ich auch nicht für ideal, aber ganz grundsätzlich hat das nichts mit Erpressung zu tun .

Ich habe auch nicht geschrieben, dass es wirklich Erpressung ist, sondern dass ich verstehen kann, wenn sich das für die Kleinen so anfühlt. "Wenn du jetzt nicht, dann rufe ich deine Klassenlehrerin an und dann...." Das ist so wie "dann hole ich meinen großen Bruder/meine große Schwester!" statt es persönlich mit den Kindern zu klären.

Es ist schon etwas anderes als eine vorher geklärte Sanktion, die automatisch kommt, wenn ein bestimmtes Benimmlevel überschritten ist, so mein Eindruck. Aber natürlich können wir das anders sehen, ich wollte nur nochmals auf die Erpressung Bezug nehmen, wie ich das wahrnehme.

---

### **Beitrag von „DennisCicero“ vom 9. Februar 2025 21:16**

#### Zitat von treasure

Das darfst du inakzeptabel finden, kein Problem. Das letzte Mal wurde ich richtig laut, als ein Vögelchen sich in den Klassenraum verirrte, als es zur Pause klingelte und ich den aufgeregten Kindern das Versprechen abnahm, schnell und ruhig aus dem Klassenraum zu gehen und bitte weit entfernt vom Klassenzimmer zu spielen, um dem kleinen Kerl die Chance zu geben, ohne Stress wieder hinaus zu finden. Hoch und heiliges Versprechen, nachdem das Warum geklärt war.

Wenn ich mich dann, nachdem alle weg sind, ebenfalls entferne und dann von aufgeregten Kindern geholt werde, weil die halbe Schule nun informiert wurde und sowohl unbeaufsichtigt im Klassenraum als auch vor allen Fenstern hängt, dann kann es schon mal ein Donnerwetter geben, um die Situation schnell aufzulösen und als klares "Sorry, so nicht!".

Haben alle verstanden, hat keiner übelgenommen. Wenn du immer alles perfekt ruhig und leise hinbekommst, ist das für dich wunderbar. Es gibt Situationen, da geht es bei mir nicht, wie man sieht, aber es kommt selten vor. Im Normalfall ist Schreien nicht nötig.

Das ist doch vollkommen ok, nur sollte man das sehr selten tun. Darum ging es mir

## Beitrag von „treasure“ vom 9. Februar 2025 21:19

### Zitat von DennisCicero

Das ist doch vollkommen ok, nur sollte man das sehr selten tun. Darum ging es mir

Ah? Für mich las es sich nach "das ist inakzeptabel und eine Blöße für jede Lehrkraft, lächerlich und unprofessionell". Aber ich kann mich irren.

---

## Beitrag von „DennisCicero“ vom 10. Februar 2025 06:47

### Zitat von treasure

Ah? Für mich las es sich nach "das ist inakzeptabel und eine Blöße für jede Lehrkraft, lächerlich und unprofessionell". Aber ich kann mich irren.

Ja das ist es auch, wenn das zur Gewohnheit wird. Darum geht's doch. Ich erinnere an eine Maxime der Philologie: einmal ist keinmal, zweimal ist immer

---

## Beitrag von „DennisCicero“ vom 10. Februar 2025 06:48

### Zitat von treasure

Ich habe auch nicht geschrieben, dass es wirklich Erpressung ist, sondern dass ich verstehen kann, wenn sich das für die Kleinen so anfühlt. "Wenn du jetzt nicht, dann rufe ich deine Klassenlehrerin an und dann...." Das ist so wie "dann hole ich meinen großen Bruder/meine große Schwester!" statt es persönlich mit den Kindern zu klären.

Es ist schon etwas anderes als eine vorher geklärte Sanktion, die automatisch kommt, wenn ein bestimmtes Benimmlevel überschritten ist, so mein Eindruck. Aber natürlich können wir das anders sehen, ich wollte nur nochmals auf die Erpressung Bezug nehmen, wie ich das wahrnehme.

Perfekt bekommt sowieso kein Mensch immer alles hin. Das solltest du dir als Lehrer auch klar machen

---

### Beitrag von „s3g4“ vom 10. Februar 2025 09:36

[Zitat von DennisCicero](#)

Maxime der Philologie: einmal ist keinmal, zweimal ist immer

In the grim darkness of the far future, there is only war.

---

### Beitrag von „treasure“ vom 10. Februar 2025 15:03

[Zitat von DennisCicero](#)

Perfekt bekommt sowieso kein Mensch immer alles hin. Das solltest du dir als Lehrer auch klar machen

Gut, dass du es mir sagst, dann geh ich mal in mich. 😊

---

### Beitrag von „Quittengelee“ vom 10. Februar 2025 17:36

[Zitat von treasure](#)

Ich habe auch nicht geschrieben, dass es wirklich Erpressung ist, sondern dass ich verstehen kann, wenn sich das für die Kleinen so anfühlt. "Wenn du jetzt nicht, dann rufe ich deine Klassenlehrerin an und dann...." Das ist so wie "dann hole ich meinen großen Bruder/meine große Schwester!" statt es persönlich mit den Kindern zu klären.

Es ist schon etwas anderes als eine vorher geklärte Sanktion, die automatisch kommt, wenn ein bestimmtes Benimmlevel überschritten ist, so mein Eindruck. Aber natürlich

können wir das anders sehen, ich wollte nur nochmals auf die Erpressung Bezug nehmen, wie ich das wahrnehme.

Wenn du dich nicht freiwillig leise verhältst, bekommst du eine Sanktion xy. Wenn du nicht brav in den Sitzkreis kommst, gibt's einen Strich, 3 Striche sind Maßnahme xy. Wenn die Klasse leise war und ein Spiel einfordert, bekommt sie das Spiel nicht.

Was daran ist nach deiner Definition keine Erpressung?

Die TE sagt: wenn du nicht aufhörst zu stören, rufe ich Frau X an. Kind will nicht, dass Frau X Bescheid weiß und hört auf zu stören. Deine SuS wollen das Spiel spielen (oder dass nicht die ganze Klasse eine Stufe runterrutscht) und ändern ihr Verhalten deswegen.

Irgendwie muss man halt als Lehrkraft erziehen und Gruppen im Griff haben und das setzt häufig irgend eine Form von Belohnung und Bestrafung voraus. Und manche Kinder brauchen auch nie eine Sanktion, weil sie sich ordentlich verhalten können, andere stören unabsichtlich, andere sind verhaltensgestört (oder irgendein politisch korrektes Synonym) und stören absichtlich, wenn auch nicht immer bewusst manipulativ, sondern weil sie zu Hause nur Mist erleben. Da ist dann ein "oh entschuldige, wenn du meine Sanktion als Erpressung erlebst, höre ich sofort auf damit" möglicherweise kontraproduktiv.

Ich stimme dir bei Konsequenz und allem zu. Aber grundsätzlich kann man Dinge verschieden machen und sich zu reflektieren schadet niemandem.

---

## Beitrag von „treasure“ vom 10. Februar 2025 19:37

### Zitat von Quittengelee

Wenn du dich nicht freiwillig leise verhältst, bekommst du eine Sanktion xy. Wenn du nicht brav in den Sitzkreis kommst, gibt's einen Strich, 3 Striche sind Maßnahme xy. Wenn die Klasse leise war und ein Spiel einfordert, bekommt sie das Spiel nicht.

Was daran ist nach deiner Definition keine Erpressung?

Gegenfrage: du hältst das anfängliche Kommunizieren von Konsequenzen bei Fehlverhalten insgesamt für Erpressung?

Meine Kinder wissen: "Mache ich das so und so, gibt es richtig tolle Lob - und wenn ich mich nicht dran halte, dann gibts die mir von Anfang an bekannte Konsequenz". Ich muss nicht jedesmal sagen: "Wenn du jetzt nicht still bist, dann...", das wissen die Kinder und sind dann

auch nicht erstaunt, wenn ich ruhig und meist sehr freundlich die Konsequenz durchziehe. Ich erkläre das am Anfang, meist gibt es dann von irgendeinem Kind eine Grenzaustestung und wenn die Konsequenz dann einfach kommt, ist alles klar. Auch wissen die Kinder, dass danach alles wieder auf Null steht und ich sie weiterhin lieb habe.

Ich habe einfach eine andere Wahrnehmung als du, was Konsequenzen angeht, so wie es aussieht. Für mich ist das ok. Ich weiß, du stellst immer sehr viele Fragen, wenn du anderer Meinung bist, weil du verstehen willst. Daher nochmal: wenn ich die Konsequenz selbst bestimme, den Kindern dies mitteile und sie es ab dann wissen und sich nicht wundern, wenn sie kommt, ist das für mich etwas anderes als eine Drohung jedesmal, die Klassenlehrerin anzurufen und die Konsequenz in ihre Hände zu legen. Das Kind bekommt dadurch jedesmal die Drohung UND den Ärger - und diesen dann von einer anderen Person. Das kann im schlimmsten Fall dazu führen, dass die drohende Lehrkraft von den Kindern nicht ernstgenommen wird, weil sie sich Hilfe beim Bestrafen holt, so ist das jedenfalls bei uns schon passiert mit einem unserer Referendare.

Ich drohe und erpresse nicht. Wir klären, was schlechtes Benehmen in der Klasse so ist, warum es ungut ist, sich so zu verhalten und ich erkläre den Kindern, wie die Konsequenzen aussehen. Wenn sie sich gut verhalten, gibt es manchmal eine Überraschung (die natürlich nicht eingefordert werden darf, ist doch logisch), wenn sie sich schlecht verhalten, kommt die Konsequenz ohne Drohung. Das ist keine Erpressung, das ist eine logische Folge, die die Kinder auch absolut verstehen. Und sie wird nicht jedes Mal wieder kommuniziert, weil es allen klar ist. Die Kinder haben es selbst in der Hand und wissen das.

Beispiele:

Musik darf im Kunstunterricht dann gehört werden, wenn die Kinder leise arbeiten. Momentan machen wir mirós Himmelskörper und ich mache Weltall-Musik dazu an. Die Kinder wissen: wenn sie zu laut werden, geht die Musik aus, weil meine Ohren zu empfindlich sind und ich beides nicht gut aushalten kann. Die Musik geht auch wieder an, wenn die Klasse wieder zur Ruhe gefunden hat. Manche vergessen es öfter und dann geht halt die Musik öfter aus und die Kinder bitten dann selbst um Ruhe. Das zieht viel mehr als wenn ich das mache, wenn der Freund sagt: "Jetzt sei doch bitte mal ruhig und quatsch mich nicht voll, ich möchte das hören" als wenn ich das sage. Ich muss auch null sagen, weil völlig klar ist, warum die Musik gerade ausgeht. Ich bleibe auch total freundlich und bestätige sie, wenn ich die Musik wieder anmache mit zB "Supi, dass ihr so schnell wieder ruhig geworden seid."

versus

Kinder rufen mehrfach rein und ich sage: "Ich sage Frau B, die wird das nicht gern hören!"

In dem Moment drohe ich den Kindern, die Situation, die zwischen uns ist, in eine andere Ebene zu ziehen und sie nicht selbst zu lösen.

Nach meiner Wahrnehmung ist das was komplett Anderes im Signal. Aber ist nur meine Wahrnehmung wie gesagt und kann anders empfunden werden von anderen. Deshalb diskutieren wir hier ja und stellen die Meinungen und das Erachten gegenüber bzw nebeneinander.

Du drohst zB nicht, sondern meldest dich bei den Eltern. Einfach eine andere Art der Konsequenz.

Und mit Absicht störende Kinder hole ich raus und verhalte mich so, wie schon weiter oben beschrieben.

---

### **Beitrag von „Quittengelee“ vom 10. Februar 2025 19:56**

Okay, dann ist "Drohung" vielleicht der passendere Begriff, mit dem wir zumindest dasselbe meinen.

Nehmen wir mal das Beispiel aus dem Ausgangsthread. Du bist als Fachlehrerin in einer Klasse und ein Schüler zeigt herausforderndes Verhalten. Was das sein könnte, kann man sich vorstellen, etwas, das absichtlich getan wird, um den Ablauf zu stören. Das geht los mit "aaaah nein, voll langweilig! Egal was man mitgebracht hat, reinrufen, nicht mitarbeiten, andere ansprechen, "frechen Ton" anschlagen (chill mal!), bei jeder Ermahnung rufen, wie ungerecht das ist, weil Franz auch reingequatscht hat und er ja gar nichts gemacht habe etc.pp.

Was könnte die/der TE an Maßnahmen ergreifen, die souverän und klar, gerecht und konsequent in genau diesem Moment umgesetzt werden können?

---

### **Beitrag von „DennisCicero“ vom 10. Februar 2025 20:13**

[Zitat von treasure](#)

Gut, dass du es mir sagst, dann geh ich mal in mich. 😊

War doch nicht böse gemeint 😊

## Beitrag von „treasure“ vom 10. Februar 2025 20:25

Natürlich habe ich solche Kinder auch ab und an. Ich habe aber festgestellt, dass es mit viel Freundlichkeit VIEL besser geht als mit Drohnungen oder dem Versprechen, dass es demnächst Ärger gibt.

Das ist nämlich ein Muster, das die Kinder kennen. "Ich benehme mich hier/daheim/überall total bescheuert und kriege dann das und das als Antwort."

Ist psychisch eigentlich total dämlich, aber genau so gehts. Das, was die Kinder kennen, reproduzieren sie. Sie fügen sich in die Rolle, die sie zB auch daheim spielen und wo es dann einen Satz heiße Ohren oder Gebrülle gibt.

Ich habe sehr gute Erfahrungen damit gemacht, mich zu dem Kind hinzubewegen und ihm zB zu sagen: "Hey...ich weiß, WIE schnell du bist, wenn du anfängst. Schule macht nicht immer den Spaß, den wir uns wünschen, aber ich würde mich so freuen, wenn ich gleich deine Sätze lesen dürfte und dir einen Smiley druntersetzen kann. Und wenn du etwas nicht verstehst, darfst du dir Hilfe holen. Wir sind für dich da."

Ich weiß, das klingt wie aus einem Märchenbuch, aber das KLAPPT bei mir wirklich. Die Kinder lernen, dass ich freundlich bleibe, dass ich sie unterstütze und anscheinend habe ich eine gewisse natürliche Präsenz, die so freche Sachen überhaupt nicht auf den Plan rufen. Bei mir war wirklich (und ich schwindele nicht) noch NIE ein Kind aufmüpfig provokativ frech, weil ihnen das überhaupt nicht in den Sinn kommt. Das Schlimmste war wirklich mal das "Zombie" und das konnte ich hinterher klären.

Wenn ein Kind mal alles Mögliche kommentiert, sowas passiert ja auch, dann schaue ich es in der Regel einfach länger an und ziehe die Augenbraue hoch. Das reicht in der Regel aus, weil auch der Fokus der Klasse in dem Moment dann auf dem Störer liegt. Grinst er dann oder macht Faxen, sage ich einfach ruhig "Ich weiß, dass du dich jetzt gerade unwohl fühlst, aber wenn du das nicht stoppst, fühlen sich die Anderen unwohl...und ich weiß, du kannst das viel besser." Reicht in der Regel. Ich brauche auch diese Ampel nicht, denn auch das stärkt das Muster "Naja, kenne ich ja...ich benehme mich halt so und schon bin ich auf der Abschussliste." Freundlichkeit, Hilfe, das Kind kurz isolieren und mit ihm reden, all das hilft bei mir, in meinen Fächern, in meinem Unterricht besser.

Und mit dieser Freundlichkeit arbeiten die Kinder auch einfach gerne "für mich". Sie freuen sich, wenn ich sie anstrahle und ihnen sage, wie gut sie sind oder wenn ich ihnen einen extra verrückten Smiley drauf male. Gute Seiten verstärken, "schlechte" Seiten mit Ruhe ansprechen und Lösungen anbieten.

Ich war gerade recht krank, weil bei uns Grippe rumgeht und als ich nach zwei Wochen zurückkam, sind mir die Kinder kollektiv in die Arme gefallen, auch die, die im Lehrerzimmer als

"verpöhnt" gelten. Ich stelle immer wieder fest, wenn ich nicht die "von oben" bin, die droht und Strafen in Aussicht stellt, sondern vorher Lern- und Arbeitsregeln festlegt und dann vieles mit Freundlichkeit klärt (UND den Kindern vermittelt: Hey, ich mag euch wirklich gern und habe Spaß an dem, das ich tue), ist eine gute Dynamik in der Klasse und oft ein selbstregulierendes Arbeitsklima (= Kinder stupsen sich auch mal gegenseitig an).

Besser kann ichs nicht erklären...ich weiß nur, es funktioniert seit Jahren.

---

### **Beitrag von „treasure“ vom 10. Februar 2025 20:25**

[Zitat von DennisCicero](#)

War doch nicht böse gemeint 😊

Von mir auch nicht. 😊

---

### **Beitrag von „Quittengelee“ vom 10. Februar 2025 21:51**

Danke für die Erläuterung im ersten Teil, das klingt interessant und nach viel Geduld deinerseits. Schade, dass du dir den zweiten Teil nicht verkneifen konntest.

---

### **Beitrag von „treasure“ vom 10. Februar 2025 22:05**

Warum die persönliche Ebene in deinem zweiten Teil?

Keiner schreibt hier immer zu 100%, was andere hören möchten. Du hast deine Antwort bekommen, das ist doch gut. Das, was du nicht brauchst, ignoriere doch einfach.

---

### **Beitrag von „Taclı“ vom 11. Februar 2025 00:13**



Wow, vielen Dank für die vielen Antworten. Habe das gerade ein wenig überflogen.

Ich denke, Vieles ist einfach Typsache. Es ist leicht zu sagen „Versuch, nicht zerstreut zu sein“... aber das umzusetzen, ist dann nicht so leicht. Ich arbeite da ständig dran, aber ich komme da nur langsam weiter. Vielleicht habe ich wirklich ADHS denke ich manchmal. Dennoch gebe ich natürlich nicht auf. Vielleicht ist es auch mein Alltag. Ich weiß nicht, wie es euch geht, aber ich fühle mich mit all meinen Aufgaben eben sehr am Limit.

Auch wenn ich es gerne möchte, ich habe einfach nicht die Kapazitäten im Moment jede Stunde ganz genau zu planen. Ich bemühe mich sehr und bin gefühlt den ganzen Tag mit den Gedanken bei der Schule, dennoch plane ich keine Zauberstunden.

Ich glaube, ich bin den Kindern auch sehr zugewandt und sehe in Ihnen das Positive. Auch bei schwierigen Situationen bin ich sehr selbstkritisch und versuche zu analysieren, warum ein Kind in manchen Situationen sich nicht an die Regeln hält und so. Im einzelnen Gespräch spiegeln mir auch die schwierigen das.

Im Unterricht ist das aber eben teilweise noch nicht so. Dies liegt sicherlich an der mangelnden Konsequenz.

Was mich nochmal interessieren würde: jemand von euch hat geschrieben „Es gibt klare Regeln (die habe ich auch) und klar kommunizierte Sanktionen: genau an der Stelle fehlen mir eben die Ideen.

Welche Sanktionen nutzt ihr konkret?

Ich habe jetzt von diesem Ich-Blatt gelesen. Hast du davon vielleicht eine Vorlage?

Dieses Stufen-Modell habe ich noch nicht so ganz verstanden, aber es ist ja auch spät und ich habe die Texte schnell überflogen.

Dann meinte jemand ja, die Musik herunterdrehen. Das mache ich auch so und das klappt gut.

Aber habt ihr vielleicht noch andere Sanktionen, die ihr nutzt?

Und was macht ihr, wenn ein Kind dann sagt: „Nö, ich fülle z.B. das Ich-Blatt nicht aus?“

Und wann lasst ihr z.B. so etwas wie das „Ich-Blatt“ ausfüllen? In der Stunde (dann verpasst das Kind ja alles) oder dann in der Pause (was wenn man Aufsicht hat?)?

Ich habe auch einen Schüler, der einfach im Unterricht nicht arbeiten will. Er hat einen schwierigen Background. Ich rede ihm gut zu, unterstütze ihn bei Bedarf, aber das motiviert ihn nicht. Er sagt häufig ihm sei alles egal, man spürt, dass er selbst weiß, dass ihm die Unterstützung von zu Hause fehlt.

In der gleichen Klasse ist ein weiterer Schüler, der ebenfalls viele Probleme hat, u.a. ADHS, aber auch im Elternhaus.

Dieser Schüler stört teilweise massiv, weil er sich sehr schnell ungerecht behandelt fühlt.

Es ist dann in manchen Stunden so, dass sich beide gegenseitig hochschaukeln. (Manche laufen auch gut)

Vor der Klassenlehrerin hat er Respekt. Ich glaube auch, weil sie auch sehr laut und wütend werden kann (das kann ich gar nicht). Auch andere Fachkräfte haben Probleme mit dem Schüler.

Ich frage mich eben: wie schaffe ich es, dass sie mehr Respekt vor mir haben? Dass sie sich so Bemerkungen, wie: „Nö, das mache ich nicht“, gar nicht erst herausnehmen...

Sorry, wieder sehr lang geworden...

---

## Beitrag von „Quittengelee“ vom 11. Februar 2025 05:54

### Zitat von Tacli

Wow, vielen Dank für die vielen Antworten. Habe das gerade ein wenig überflogen.

Ich denke, Vieles ist einfach Typsache. Es ist leicht zu sagen „Versuch, nicht zerstreut zu sein“... aber das umzusetzen, ist dann nicht so leicht. Ich arbeite da ständig dran, aber ich komme da nur langsam weiter. Vielleicht habe ich wirklich ADHS denke ich manchmal. Dennoch gebe ich natürlich nicht auf. Vielleicht ist es auch mein Alltag. Ich weiß nicht, wie es euch geht, aber ich fühle mich mit all meinen Aufgaben eben sehr am Limit.

Auch wenn ich es gerne möchte, ich habe einfach nicht die Kapazitäten im Moment jede Stunde ganz genau zu planen. Ich bemühe mich sehr und bin gefühlt den ganzen Tag mit den Gedanken bei der Schule, dennoch plane ich keine Zauberstunden.

Ich glaube, ich bin den Kindern auch sehr zugewandt und sehe in Ihnen das Positive. Auch bei schwierigen Situationen bin ich sehr selbstkritisch und versuche zu analysieren, warum ein Kind in manchen Situationen sich nicht an die Regeln hält und so. Im einzelnen Gespräch spiegeln mir auch die schwierigen das.

Im Unterricht ist das aber eben teilweise noch nicht so. Dies liegt sicherlich an der mangelnden Konsequenz.

Was mich nochmal interessieren würde: jemand von euch hat geschrieben „Es gibt klare Regeln (die habe ich auch) und klar kommunizierte Sanktionen: genau an der Stelle fehlen mir eben die Ideen.

Welche Sanktionen nutzt ihr konkret?

Ich habe jetzt von diesem Ich-Blatt gelesen. Hast du davon vielleicht eine Vorlage?

Dieses Stufen-Modell habe ich noch nicht so ganz verstanden, aber es ist ja auch spät und ich habe die Texte schnell überflogen.

Dann meinte jemand ja, die Musik herunterdrehen. Das mache ich auch so und das klappt gut.

Aber habt ihr vielleicht noch andere Sanktionen, die ihr nutzt?

Und was macht ihr, wenn ein Kind dann sagt: „Nö, ich fülle z.B. das Ich-Blatt nicht aus?“

Und wann lasst ihr z.B. so etwas wie das „Ich-Blatt“ ausfüllen? In der Stunde (dann verpasst das Kind ja alles) oder dann in der Pause (was wenn man Aufsicht hat?)?

Ich habe auch einen Schüler, der einfach im Unterricht nicht arbeiten will. Er hat einen schwierigen Background. Ich rede ihm gut zu, unterstütze ihn bei Bedarf, aber das motiviert ihn nicht. Er sagt häufig ihm sei alles egal, man spürt, dass er selbst weiß, dass ihm die Unterstützung von zu Hause fehlt.

In der gleichen Klasse ist ein weiterer Schüler, der ebenfalls viele Probleme hat, u.a. ADHS, aber auch im Elternhaus.

Dieser Schüler stört teilweise massiv, weil er sich sehr schnell ungerecht behandelt fühlt.

Es ist dann in manchen Stunden so, dass sich beide gegenseitig hochschaukeln. (Manche laufen auch gut)

Vor der Klassenlehrerin hat er Respekt. Ich glaube auch, weil sie auch sehr laut und wütend werden kann (das kann ich gar nicht). Auch andere Fachkräfte haben Probleme mit dem Schüler.

Ich frage mich eben: wie schaffe ich es, dass sie mehr Respekt vor mir haben? Dass sie sich so Bemerkungen, wie: „Nö, das mache ich nicht“, gar nicht erst herausnehmen...

Sorry, wieder sehr lang geworden...

## Alles anzeigen

Mach dir nicht zu viele Vorwürfe. Natürlich mögen dich die Kinder und selbstverständlich hören sie viel besser auf die Klassenleitung, das ist ganz normal!

Ich denke, dass du dir zu viele Gedanken machst. Lass die Kinder nach dem Unterricht da zum Nacharbeiten. Wenn einer mehr Probleme mit dem Schreiben hat, tut ihm die Extraübung gut und falls er nicht alles schafft, ist es auch kein Drama.

Du stellst dich meines Erachtens zu viel in Frage. Reflexion ist gut, etwas dann durchzuziehen besser. Wenn du bei einer Maßnahme schon vorher überlegst, ob das Kind sie umsetzt, kannst du es auch gleich lassen, es wird zum unerquicklichen Machtkampf.

Musste einer in der 5. Stunde dableiben (dann kannst du auch in Ruhe besprechen, welche Probleme es gibt und gab), wird es das nächste Mal besser laufen, weil derjenige weiß, dass du umsetzt, was du ankündigst.

Am besten machst du diese Stunde schon vorher mit den Eltern aus, dann fühlst du dich sicher und das spürt das Kind. Den Eltern würde ich ganz freundlich begegnen und um Mitwirkung bitten, dass du die und die Stärken bei ihrem Kind siehst, aber es aktuell sehr schwierig ist, es zum Lernen zu bewegen oder sowas und dass du am Donnerstag eine Stunde zum Nacharbeiten vorgesehen hast, ob das Kind da später geholt werden könnte. Oder dass es da später in den Hort gehen wird, dann reicht die Ansage.

Für Kinder, die alles ungerecht finden: vielleicht hilft es dir, einen Satz zurecht zu legen, etwa "Ich höre, dass du das ungerecht findest und ich entscheide trotzdem so." oder "Ich diskutiere das jetzt nicht, die Regeln sind klar."

---

## Beitrag von „Marthereau“ vom 11. Februar 2025 21:01

Naja, "Nö, mache ich nicht." ist ja erstmal nur eine Haltungskommunikation, das hat mit Respekt ggü der Lehrkraft für mich mitunter wenig zu tun, bzw. da sind oft auch andere Baustellen beteiligt (Schüler hat keine Lust, ist über- oder unterfordert, ist geistig mit anderen Sachen von zuhause oder so beschäftigt...). Sowas würde ich nicht persönlich nehmen, dem Schüler sind in dem Moment andere Sachen wichtiger. Sei dem Schüler auch unbenommen, aber da sind wir wieder bei Stringenz und Konsequenz.

Der Schüler MUSS nicht mitarbeiten, aber wenn er das nicht tut, wird er sanktioniert. Das sollte von vornherein klar und transparent sein. Was bei mir immer wichtig ist: Massnahmen werden (vor der Klasse) nicht diskutiert. Hat eure Schule eine Eskalationstreppe oder ein anderes Konfliktlösungskonzept ? Unsere Konflikttreppe finde ich sehr hilfreich (wie auch das

Trainingsraumkonzept), weil man Sicherheit gewinnt. Man hat Optionen und weiß, wann man sie ziehen kann.

Sind Schüler zu laut /unruhig ? Ich hänge die Minuten hinten dran.

Viele haben die Hausaufgaben oft vergessen ? Seitdem kommt in dieser Klasse nur noch raus, wer die Hausaufgaben von der Tafel abschreibt und mir das gezeigt hat.

Schüler stört zu viel ? Trainingsraumfrage, bessert sich das Verhalten nicht ? Und Tschüss.

Bei uns ist Befolgen der Anweisungen des Schulpersonals aber auch eine explizite Schulregel, halten die Schüler sich nicht dran, gibt es einen Verweis, beim dritten Verweis gibt es einen zentralen Nachsitztermin am Freitag nachmittag.

Klaut mir das echt viel Zeit ? Ja, aber gerade das mit den Hausaufgaben ziehe ich konsequent durch und das hat sich auch tatsächlich gebessert. Die, die nur noch ihre Zeit bis zum Ende der Schulpflicht absitzen, kriegt man damit nicht, aber das Problem hast du ja nicht in der Form.

Wir haben aber auch Supportkarten, um uns andere Lehrkräfte aus nahen Räumen ranzuholen wenn der Baum brennt und der Schulleiter hat klargestellt, daß er wenn er Bescheid kriegt, Schüler auch selber aus dem Unterricht holt. Insofern, mach dich mit den Konzepten und Möglichkeiten vertraut, die die Schule schon hat, zur Not sprich dich mit bestimmten Kollegen ab.

Laut werden tu ich auch nicht gerne, ich habe schonmal ein Wörterbuch auf den Tisch geknallt, das wirkte auch, darf man halt nur nicht in jeder zweiten Stunde machen.

Um beim Schüler zu bleiben: Weigert sich der Schüler wiederholt, mitzuarbeiten oder stört offensiv, bekommt er die Trainingsraumfrage. Ändert sich nichts, geht er in den Trainingsraum. Ist er wirklich mies drauf, gibt es einen Eintrag (Anweisungen der Mitarbeiter nicht befolgt), oder sogar zwei (Weitere Schulregel: Wir gehen höflich und respektvoll miteinander um), wenn die Schülerin besonders pampig wird.